

Orchesterbesetzung Stadtmusik Geisingen

Piccolo

Nina Hemens

1. Flöte

Sabrina Heger
Ingrid Fromm
Lisa Seger

2. Flöte

Beatrix Huber
Katja Maier
Franziska Gschlecht
Sandra Maier

Oboe / Englischhorn

Kathrin Sorg
Alexander Mayer

Es-Klarinette

Martina Eßig

1. Klarinette

Stefan Buss
Patricia Münk
Herbert Buss
Heinrich Braun

2. Klarinette

Brigitte Hall
Monika Jauch
Michael Stoffler
Rainer Waldvogel

3. Klarinette

Manuela Mayer
Manuela Meyer
Simone Huber
Katharina Bury

1. Altsaxofon

Edgar Friedrich
Martina Mayer

2. Altsaxofon

Pia Seger
Valentin Schmid
Anna Oswald

Tenorsaxofon

Thomas Huber

Baritonsaxofon

Günther Schuler
Diana Tritschler

Fagott

Thomas Bühler
Gloria Raus

Kontrafagott

Simon Mink

Bassklarinetten

Norbert Stoffler
Marion Haug

Trompete

Joachim Fühnus
Hans-Jürgen Keller
Jessica Hilbert
Matthias Rapp
Karl-Heinz Riesle
Markus Tritschler

Waldhorn

Volker Fromm
Christian Fühnus
Johannes Schmid
Marius Tritschler

Posaune

Ralf Hemens
Niklas Kuttruff
Tobias Buss

Bariton

Udo Heppler
Johannes Bury
Johannes Maier

Tuba

Fritz Weber
Riccardo Dünnebieber
Werner Degen

Kontrabass

Thomas Kreuzer

Schlagwerk

Günter Hemens
Holger Stoffler
Thomas Tritschler
David Haug
Peter May

Harfe

Esther Marty

Leitung

Rudolf Barth



Viktor Schwabenland_pixelio.de

Die Stadtmusik Geisingen bedankt sich für Ihren Besuch und wünscht Ihnen gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir würden uns freuen, Sie auch dann wieder bei einem unserer Auftritte begrüßen zu dürfen:

Jahreskonzert

30. April 2013 in der Arena Geisingen

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage.

www.stadtmusik-geisingen.de



Konzert in der Kirche

„Jiddische Musik aus aller Welt“

Stadtmusik Geisingen

Leitung:

Stadtmusikdirektor Rudolf Barth

Sonntag 16. Dezember 2012 18.00 Uhr

Werkseinführung:

Freitag 14. Dezember 2012, 20.00 Uhr

Stadtkirche St. Nikolaus

PROGRAMM

Piet Swerts

Shirim

Klezmer Rhapsody

Bruno Herff

Klezmer Suite

- Moderato
- Lento
- Allegro

Kenneth Snoeck

Dybbuk Variations

Max Bruch

Arr. Makio Kimura

Kol Nidrei

Solist:

Edgar Friedrich,
Alt Saxophon

Adam Gorb

Yiddish Dances

- Koshidl
- Terkische
- Doina
- Hora
- Freilachs

ברוכים הבאים

„Shirim“ ist das hebräische Wort für „Lieder“ und mit „Klezmer“ wird die Musik jiddisch-sprechender Menschen bezeichnet. Heute wird diese Musik vor allem in Israel gespielt, Klezmer ist jedoch europäischen Ursprungs.

Der niederländische Komponist **Piet Swerts** verarbeitet in seiner **Klezmer Rhapsody** traditionelle Melodien. Im Gegensatz dazu verwendet der Franzose **Bruno Herff** in seiner **Suite** eigene Melodien und Motive, die er jiddischer Musik nachempfunden hat.

Ganz anders ist der Ansatz des amerikanischen Komponisten **Kenneth Snoeck**. Unter einem „Dybbuk“ versteht man einen Geist, meist sehr eigenwilliger Natur, der von einem Menschen Besitz ergreift. In den fünf Variationen von Snoeck packt der „Dybbuk“ eine Melodie. Ohne überhaupt das Thema in seiner ursprünglichen Form zu präsentieren, variiert Snoeck von Beginn weg. Die ersten drei Variationen werden in sehr schnellem Tempo gespielt und tragen folgende Titel: 1. mit Eile, 2. frech, 3. aufgestaute Wut. Die 4. Variation ist ein verführerischer Tango und der Schlussteil besteht aus einem energischen Allegro.

Kol Nidrei (Opus 47) wurde von **Max Bruch** 1880 komponiert. Dem ersten Teil (in Moll) liegt der traditionelle Bußgesang des jüdischen Jom Kippur-Festes zu Grunde. Im zweiten Teil (Dur) verwendet Bruch Lord Byrons Hymne „Oh Weep for Those that Wept on Babel's Stream“. Makio Kimura hat die Blasorchesterfassung geschrieben und der Solopart (von Bruch für Cello konzipiert) wird von Edgar Friedrich auf dem Alt Saxophon gespielt.

Adam Gorb schreibt zu seinen 1998 komponierten „Yiddish Dances“:

„Die Tänze bringen zwei meiner Leidenschaften zusammen: Das Blasorchester und die Klezmermusik.“ Die 5 Tänze, die nahtlos ineinander übergehen, haben folgende Eigenschaften:

1. Koshidl: Die Musik bewegt sich zwischen Satire, Sentimentalität und Pathos.
2. Terkische: jüdischer Tango.
3. Doina: freies Rezitativ, in dem verschiedene Instrumente solistisch auftreten.
4. Hora: langsamer 3-er Takt, mit schnellen Einschüben.
5. Freilachs: Themen der ersten 4 Teile erscheinen im schnellen 2-er Takt.

Die Stadtmusik Geisingen freut sich über Ihren Konzertbesuch und ruft Ihnen heute schon zu:

„Le Chaim!“ **„םיחל!“**